

Hamburg, 02.06.2022

Karsten Kohl  
Abteilungsleitung Oberstufe

## Rückmeldung zu den Rahmenplänen im Entwurf

**Sehr geehrter Herr Stephan Haupt, sehr geehrte Damen und Herren,** die auf der letzten Sitzung der Abteilungsleiter\*innen angebotene Stellungnahme zu den Entwürfen der Rahmenpläne möchte ich hiermit in Kürze vornehmen. Zunächst danke ich herzlich für diese Möglichkeit. Wenn diese Rückmeldung hier verkürzt vorgenommen wird, so bitte ich um Nachsicht. In Zeiten höchster Arbeitsverdichtung ist es mir kaum möglich, diese Flut an Inhalten bis in jedes Detail schriftlich zu reflektieren.

**Grundsätzlich begrüße ich den Entwurf zum „Allgemeinen Teil“,** sehe jedoch die Vielzahl der damit verbundenen inhaltlichen Schwerpunkte **im Konflikt mit der sich ergebenden Unterrichtszeit. Weiterhin fehlt dadurch die für unsere Schüler\*innen so wichtige Übungszeit.** Exemplarisch aufgezeigt erfolgt bei uns, seit ich Lehrer an dieser Schule bin, eine Einbindung außerschulischer Lernorte im Rahmen der Profiloberstufe (dem Rahmenplan entsprechend). Dieses beinhaltet bei uns Projektwochen, Berufsorientierung, etc., unter Einbindung verschiedenster Aspekte und Lernorte.

- Wenn jedoch in allen Fachbereichen die konkreten Inhalte zugenommen haben (was mir zurückgemeldet wird und ich für den Fachbereich Biologie exemplarisch überprüft habe), verkürzt sich die Zeit zur Umsetzung der übergeordneten Ziele, wie auch die wichtige Übungszeit für fachliche Kernkompetenzen und methodische Fertigkeiten.
- Wenn die Anzahl der zu schreibenden Klausuren erhöht wird (für 4-stündige Fächer), verkürzt sich die Unterrichtszeit zur Übung und damit verbunden startet die Klausurzeit im Schulalltag deutlich früher (konkret bei uns mit 3 Kernfächern und 2 Profilfächern auf erhobenem Niveau, sind das 2,5 Wochen). Es sollte jedoch vor Klausuren vorher unterrichtet und geübt werden – *ein Blick auf einen Klausurplan verdeutlicht das Dilemma* – das ist im Sinne der Schüler\*innen kaum noch umsetzbar.

- Wenn Präsentationsleistungen innerhalb des Unterrichtes erfolgen, verkürzt dies die Unterrichtszeit für weitere wichtige Inhalte.
- Wenn digitale Inhalte verbindlich eingebunden werden müssen (ohne eine vorherige Entwicklungs- und Erprobungsphase), so hat dies ebenfalls Auswirkungen auf Lernprozesse und Unterrichtszeiten.
- Hinzu kommt ein Kollegium, welches die neuen Inhalte entwickeln und erproben muss (jedoch bereits jetzt im Arbeitszeitmodell mit den Zeiten nicht auskommen kann).

**Als Konsequenz ergibt sich** bei uns heute bereits das Problem, dass außerschulische Lernorte zunehmend weniger einbezogen werden können, Projektzeiten gekürzt werden, Berufsorientierungsphasen, praktische Laborarbeiten, Theateraufführungen zu kurz kommen und zusätzliche Lerninhalte bei allen schulischen Beteiligten den Arbeits- und Leistungsdruck erhöhen.

**Wenn Sie diesen Rahmenplan überarbeiten, bitte ich darum**, dass aus den Fachschaften im nächsten und laufenden Schuljahr Rückmeldungen dazu erfolgen dürfen, denn weder eine inhaltliche Entwicklung, noch eine Abstimmung konnte in dieser bisherigen Zeit erfolgen.

**Am Beispiel verdeutliche ich dieses nur in Kürze und exemplarisch:**

- Wenn für den Fachbereich Biologie der chemische Stoffwechselprozess des „Calvin-Zyklus“ verbindlich behandelt werden soll, muss entwickelt werden, wie dieser Inhalt in bestehende Themen eingebunden wird. Auch muss Schüler\*innen dieser Prozess verdeutlicht werden können, die Chemie in der Oberstufe evtl. abgewählt haben. Dies vor dem Hintergrund, dass in 3,5 Schulhalbjahren oder 4 Semestern Inhalte aus den Bereichen der Genetik, Ökologie, Neurobiologie, Evolution und Stoffwechselprozessen vermittelt werden müssen, möglichst in Verbindung mit den Zielen der oben erwähnten „Allgemeinen“ Inhalte.
- Eine Kürzung der konkreten inhaltlichen Vorgaben halte ich für dringend erforderlich.

**Weiterhin bitte ich darum, dass geprüft wird**, ob die Anzahl der konkreten Fachinhalte und die Anzahl der Klausuren nicht gekürzt werden können, damit Lerninhalte verknüpft (dem Allgemeinen Teil entsprechend) eingebunden werden können und Schüler\*innen methodisch und fachlich gefördert werden können. Letzteres gilt nach den zwei Jahren der „Corona-Beschulung“ in unserem Stadtteil für alle Jahrgangsstufen nach meinem Kenntnisstand in besonderem Maße.

**Ich danke Ihnen für diese Möglichkeit** einer grundsätzlichen Rückmeldung und habe abschließend nachfolgendes Anliegen:

**Es wurde angekündigt**, dass sich die Anzahl der einzubringenden Kurse im Block I der Abiturwertung erhöht, wie auch eine Begrenzung der Unterrichtsstunden für einzelne Kurse erfolgen soll. Darauf warte ich nun seit zwei Jahren und bitte dringend um eine verbindliche Auskunft dazu, denn seit diesem Zeitraum stockt eine dringend erforderliche Entwicklung der Profiloberstufe durch diese Unklarheiten bei uns.

**Ebenso halte ich es für dringend geboten**, dass im sog. A-Heft differenziert wird, wenn es in Hamburg in der Realität Kurse auf grundlegendem Niveau gibt, die einen Umfang von 2 bis zu 4 Unterrichtsstunden haben, jedoch alle die gleichen schriftlichen Prüfungsvorgaben haben (*meine zweistündigen Grundkurschüler\*innen konkurrieren dadurch mit Schüler\*innen anderer Schulen die 4 Unterrichtsstunden dafür hatten, wo ist die Vergleichbarkeit?*).

**Ich danke Ihnen herzlich für diese Möglichkeit Rückmeldungen einzubringen, danke gleichzeitig für Ihr Engagement und stehe für Rückfragen gerne bereit.** Ich bedaure, dass ich aufgrund der hohen Arbeitsverdichtung nicht mehr Zeit aufbringen kann, wobei eine kurze Rückmeldung ja eventuell auch hilfreicher sein kann als eine vielseitige Detailsammlung.

Mit freundlichen Grüßen  
Karsten Kohl

Abteilungsleiter der Oberstufe  
Helmut-Schmidt-Gymnasium